

KURVENNEWS

Ausgabe No. 06 / 0708



Rot-Weiss Essen vs Wuppertaler SV
www.ultras-essen.de
kurvennews@ultras-essen.de

Heutiges Heimspiel:

Das heutige Heimspiel dürfte im Journalisten- Jargon sicherlich mal wieder als Westderby eingestuft werden. Sicherlich zeugen die Duelle gegen den Wuppertaler SV bzw. Wuppertaler SV Borussia – wie man nach der Fusion mit Borussia Wuppertal nun offiziell heißt – von gewisser Brisanz, aber genauso sicher sind die Zeiten vorbei als marodierenden Horden auf den jeweiligen Tribünen Zäune versuchten niederzureißen um den verhassten Nachbarn mal non-verbal Hallo zu sagen. Ein weiterer Grund damaliger Feindschaften war die ausgeprägte Freundschaft der Rot-Blauen mit den Blau-Weißen aus der Nachbarstadt. Doch auch auf diesem Gebiet hat sich viel getan, so dass es kaum noch Verbindungen der beiden Vereine untereinander gibt.

Auch in Wuppertal treibt eine Ultra-Gruppe ihr Unwesen. Wirklich spannendes gibt es über die Jungs nicht zu erzählen. Wahrscheinlich auch wenige aber geil. Aufgrund der „etwas“ schlechten Stimmung bei Heimspielen im Tal wurde zum Spiel am Mittwoch gegen Union Berlin eine Singing-Area eingeführt, ob's was bringen wird bleibt abzuwarten.

Rein sportlich gesehen liegen die Wuppertaler momentan klar vorne. Trotz der deutlichen 1:5 Klatsche gegen Erfurt (wer hat noch mal in dieser Saison gegen die Mannschaft als Einzige gewonnen? ;-)) sind die Wuppertaler momentan Tabellenführer und schicken sich an – mal wieder – aufsteigen zu wollen.

Heute gilt es also mal wieder klar zu machen wie lächerlich der Haufen aus dem Tal doch ist. Und das ist sogar recht einfach: Stimme ölen, Gas geben und dann auch gerne wieder in der 93. Minute den Siegtreffer bejubeln wie vor 2 Jahren. Schön wars.

Rückblick:

Union Berlin – RW Essen 2:2, 6.100 Zuschauer, (150 Gäste):

Auf und davon hieß es mal wieder am letzten Freitag. Es ging mal wieder Richtung Hauptstadt.

War man vor ein paar Tagen noch in Potsdam zu Gast, sollte man an diesem Freitag bei den Unionern von der alten Försterei aufspielen. So trafen sich am Morgen wieder ein paar Unverbesserliche um gemeinsam mit den Chaos Boys die Reise in Kleinbussen anzutreten. Und wenn man schon mal in die Geburtsstadt der „Love Parade“ fährt, muss dies auch dementsprechend zelebriert werden. So feierte man schon auf dem Hinweg eine kleine Technoparade im Bus.



Nach 1000km gefühltem Stau und der immer geringer werdenden Restzeit bis zum Anpfiff im Nacken, kam man dann im dreckigen Berlin an. Jetzt musste man nur noch das Stadion finden. Von der guten Beschilderung die in einer anderen - vom Schreiber nicht namentlich genannten - Gazette aus Essen angepriesen wurde war, nichts zu sehen. Nachdem man dann halb Köpenick durchquert hatte, fand man endlich auch den Parkplatz, wo einige Oberförster die Partybusse auch schon sehnhchst erwarteten. Zum einlaufen beider Mannschaften gabs ein längeres Intro durch die Lautsprecheranlage, dass uns wahrscheinlich in erfurcht erstarren lassen sollte. Gähnn. Das Unioner WuhleSyndikat zeigte ein paar Riesen Doppelhalter und ein paar Schwenker, nichts überragendes. Auf unserer Seite ebenfalls Schwenker und ein paar Doppelhalter. Lautstärketechnisch konnte man natürlich nichts gegen die Überzahl machen. Der kleine Haufen gab trotzdem alles und sang in den Freitag Abend hinaus. An dieser Stelle sei – mal wieder - gefragt: Wo sind all die ganzen Auswärtsfahrer hin? Liegt es allein an der sportlichen Lage?

Zurück zum Spiel. Die Roten kämpften zwar mal wieder sehr gut, aber spielerisch war das mal wieder nichts. Trotz früher Führung musste man noch vor dem Pausentee den Gegentreffer hinnehmen. Anderer Tag, selbe Scheisse! In der Halbzeit dann die wahrscheinlich ekelhafteste Bratwurst der Liga gegessen. Während der zweiten Halbzeit zeigten die Unioner immer wieder verschiedene Spruchbänder gegen die Verbote im Gästesektor. Sehr gut. Auch der Wechselgesang, der teilweise doch verdammt brachial über kam, wusste zu gefallen. Kleines Manko sicherlich die Animationskünste des Stadionsprechers um das Dingen in Gang zu bekommen.

Am und im Spiel änderte sich nicht viel. Der Führungstreffer kurz vor Schluss sorgte natürlich für kollektives Ausrasten im Gästesektor, das abrupt durch das nur 2 Minuten später fallende Gegentor unterbrochen wurde. Und mal wieder die Frage: Punkte verloren oder Punkt gewonnen? So startete man mehr oder minder frustriert gen Ruhrpott. Die Rückfahrt dann recht ereignislos, lediglich die diversen Raver-Treffen an diversen Raststätten sorgten für Jubel und Freude :-).

In diesem Sinne: Greets to all the ravers in the nation!!!

RW Essen – RW Erfurt 3:2, 8.200 Zuschauer, (350 Gäste):

Strahlender Sonnenschein, perfektes Fußballwetter und zu Gast die bis dahin ungeschlagenen Namensvettern aus Erfurt. Wo bietet sich die Gelegenheit besser an, den ersten Heimsieg einzufahren als an diesem Spieltag? Gesagt – Getan.

Motiviert, vielleicht auch ein wenig beflügelt von den zurückliegenden Erfolgen, welche zwar von der Spielweise her nicht immer hoch attraktiv anzusehen waren, dennoch aber eine stattliche Anzahl von Punkten eingebracht haben, ging es munter und recht leichtfüßig ins Spiel.



Von Spielbeginn an sah man an diesem Tag eine doch etwas andere Mannschaft, geschlossen und mutig ging der Ball immer wieder nach vorne bis hin vor das Tor unseres ehemaligen Torhüters. So blieben die Torerfolge nicht aus, sodass unser neuer Torjäger Christel in der 1. Halbzeit gleich 3 Dinger in den Kasten zauberte. Von Erfurter Gegenwehr keine Spur.

Halbzeit. Was sollte noch groß passieren, man lag nicht zurück, sonder führte 3:0 und die Mannschaft spielt wieder guten Fussball. Die 2 Halbzeit begann wie die Erste aufgehört hatte: weiter munter nach vorne und durchaus mit der Chance den ein oder anderen weiteren Treffer nachzulegen. Doch wer sich an die vergangene Saison erinnerte, wusste: es kann immer noch mal spannend werden. So kam es auch dieses Mal. Erfurt in der 76. Minute mit der Verkürzung und 5 Minuten später der Anschlusstreffer. Plötzlich eine verunsicherte Mannschaft, deren Nervosität sich auch auf die Ränge übertrug und die Stimmung zu kippen drohte. Letztlich war mit Sicherheit auch das Glück auf unserer Seite und die ersten 3 Punkte zuhause im Sack. Das bei einer fast komplett neuen Mannschaft im Vergleich zum Vorjahr dieses bekannte Phänomen aufkommt, gibt dem ein oder anderen doch zu denken. Hoffen wir, dass es in dieser Saison nicht wieder zu Gewohnheit wird.

Resultat des Spiels: Man ist wieder einstellig und braucht sportlich gesehen die Hoffnung mit Sicherheit noch nicht aufgeben höhere Ziele zu erreichen.

Auch die Stimmung an diesem Tag, was durchaus auch auf den guten Spielverlauf zurückzuführen ist, recht annehmbar. Eine gesunde Mischung aus neumelodischen Gesängen und alten lauten Gassenhauern plus

Wechselgesängen. Ein Weg den man auf jeden Fall so weitergehen sollte und der mit Sicherheit auch noch weit ausbaufähig ist. Es liegt nur an uns allen die Stimmung auszubauen und eine kreative Kurve und brachiale Lautstärke zu erreichen. Weiter so!

Auf Erfurter Seite war ein ordentliche Anhängerzahl zu betrachten, die zwar überwiegend erst kurz nach Spielbeginn anzutreffen war, aber mit teilweise akustischen und auch optischen Einlagen ab und an zu vernehmen waren.

Hierzu mal ein kleiner Appell an alle Anhänger. In den letzten Spielen ist es durchaus mal vorgekommen, dass der Gästeblock, obwohl dieser nicht komplett gefüllt war, zu vernehmen war. Sowas kann und dürfen wir uns nicht gefallen lassen, der Gegner darf NUR uns hören! Also weitermachen und die Mannschaft 90 Minuten nach vorne schreien.

News aus anderen Kurven:

Magdeburg: Manche werden sich an dieser Stelle die Augen reiben und sich fragen: Wieso schon wieder Magdeburg? Doch auch in der letzten Woche geschah wieder was interessantes, sodass sich die Fanszene in Magdeburg sich langsam aber sich zum Dauergast für diese Rubrik anbietet.



Die Blue Generation hatte vor dem Auswärtsspiel in Ahlen dazu aufgerufen, alle Zaunfahnen mit nach Ahlen zu nehmen. Im Vorfeld machte die BG bereits ein Treffen mit dem Ahlener Sicherheitsbeauftragten für den Spieltag aus, um zu verhandeln, ob die Zaunfahnen vor den Fans hängen dürfen oder nicht. Wie erwartet erschien der Sicherheitschef am Spieltag aber nicht, sodass sich knapp 120 Leute dazu entschlossen, das Stadion nicht betreten und vor dem Gästesektor zu verweilen.

Dresden: Unter dem Motto "Gegen blinden Aktionismus und die Mannschaft" riefen die Ultras Dynamo am vergangenen Mittwoch vor dem Spiel gegen Wolfsburg, zu einem Protestmarsch auf. Dieser Protest richtet sich gegen die bis dahin desolante Leistung der Mannschaft, gegen neue willkürliche Stadionverbote und gegen eine neue Stadionordnung, die bereits ohne den Fanvertreter erstellt - und vor zwei Wochen, beim Heimspiel gegen Dortmund eingesetzt wurde. Anhänger, die ein "Anti FCM - Tshirt" (FCM = FC Magdeburg) trugen, wurde der Eintritt zwar gewährt, bekamen aber anschließend direkt die Drohung, ein Stadionverbot für das nächste Heimspiel zu kassieren. Geschäftsführer Bernd Maas ließ eine Woche danach verlauten, dass die Tshirts weiter getragen werden dürfen. Nichtsdestotrotz ist es mittlerweile unfassbar mit anzusehen, dass Vereine sogar schon Fankleidung verbieten, nur weil es den Herren des DFB's nicht in den Kram passt, und somit jegliche Art von Fankultur zerstört wird.

Leverkusen: Seit geraumer Zeit kämpfen die Ultras Leverkusen in Zusammenarbeit mit der Faninitiative SV Bayer e.V für das Wahrzeichen der Stadt Leverkusen, nämlich das Bayer-Kreuz, das abgerissen werden soll. Unter dem Motto "Rettet unser Wahrzeichen!" gab es bereits etliche Konzerte, einen Fanmarsch und knapp 800 Mottoshirts wurden unter die Leute gebracht. Des Weiteren wurden seit Juni 2007 in der ganzen Stadt knapp 18.000 Stimmen für den Erhalt des Bayer-Kreuz gesammelt. Ob diese Aktionen was gebracht haben und der Abriss so verhindert werden konnte, wird die Zukunft zeigen.

Weitere Informationen findet Ihr im Internet unter www.daskreuzmussbleiben.de!

Zweite Mannschaft:

Zweite – 1. FC Viersen 2:2, 400 Zuschauer (5 Gäste):

Am siebten Spieltag empfing unsere U 23 an der heimischen Seumannstraße den Tabellendritten FC Viersen zum heiß erwarteten Spitzenspiel. Zum wiederholten Male erhielt unsere Zweitvertretung Unterstützung aus der 1. Mannschaft, diesmal in Form von Moritz Stoppelkamp und Vincent Wagner.

Erfreulich war, dass sich im Vergleich zu den ersten Begegnungen zu dieser Partie ein paar mehr Leute aus den Reihen der Ultras Essen sowie Umfeld zeigten um für eine standesgemäße Unterstützung zu sorgen. Zwar immer noch ausbaufähig, aber das Interesse an der Zweiten scheint sich zu steigern.



Die erste Halbzeit verlief ziemlich ereignislos. Unser Team hatte große Schwierigkeiten gegen den sehr defensiv eingestellten Gegner das Spiel zu machen und konnte somit auch keine hochkarätige Chance herausarbeiten. Völlig überraschend geriet man dann jedoch in der 26. Minute wegen einer Unaufmerksamkeit in der Abwehr in Rückstand und ging mit 0:1 in die Pause. Ein völlig neues Gefühl für unser junges Team. Hoffnung machte jedoch der Platzverweis für die Viersener kurz vor der Pause, der wie auf unseren Zuruf vom Schiri ausgesprochen wurde.

Und so kam es, wie wir es uns alle erhofft hatten. Ein Doppelschlag durch mal wieder Chamdin Said (meine Forderung dürfte mittlerweile bekannt sein) und Leihgabe Moritz Stoppelkamp kurz nach der Pause drehte das Spiel zu unseren Gunsten. Leider verpasste es unsere Truppe den Vorsprung auszubauen und so fing man sich durch einen sehenswerten Sonntagsschuss aus rund 25 Metern kurz vor Schluss doch noch den Ausgleich.

Nichtsdestotrotz können Spieler und Verantwortliche mit den bisherigen überragenden Leistungen zufrieden sein. Unsere Zweite ist nach wie vor unangefochtener Tabellenführer, so dass im nächsten Jahr interessante Spiele gegen Gegner wie KFC Uerdingen auf uns warten könnten. Auch wenn unsere Jungs nach Spielende ein wenig geknickt aussahen, können sie stolz auf sich sein. Wir sind's auf jeden Fall.

Nächste Woche folgt erneut ein schweres Spiel gegen einen unmittelbaren Konkurrenten um den Aufstieg. Am Sonntag, 30.09.2007, gastieren wir beim jetzigen Tabellendritten, dem 1. FC Wülfrath. Wir würden uns freuen, wenn sich einige von euch mit uns auf den Weg machen um den Erbacher Berg zu rocken.

In diesem Sinne: Allez, Oberliga RWE.

Zweite –VfB Hilden 3:2, 200 Zuschauer, (keine Gäste):

Nach dem erfolgreichen Auftritt unserer ersten Mannschaft gegen Rot-Weiss Erfurt trafen wir uns wie mittlerweile üblich pünktlich um 15 Uhr an der Seumannstraße um das Sportwochenende aus rot-weißer Sicht mit einem Sieg der U 23 perfekt ausklingen zu lassen. Leider konnten wir auch diesmal nicht die ganz großen Massen motivieren, so dass wieder einmal nur die üblichen Verdächtigen von UE und Umfeld zugegen waren. Schade, aber vielleicht wird's in Zukunft ja ein wenig besser. Auch aus Hilden machte sich ein kleiner Trupp bestehend aus Spielerfrauen, Kindern und einer handvoll „Fans“ auf nach Essen. Auch aus diesem Grunde wäre ein Aufstieg unserer Zweiten wünschenswert, trifft man dann vielleicht doch mal auf Vereine, die das Wort „Fanzene“ ansatzweise verdient haben könnten.

Gegner unserer U 23 war am sechsten Spieltag der VfB 03 Hilden. Für alle, deren Kenntnisse über die tabellarische Konstellation der Verbandsliga Niederrhein doch einige Lücken aufweisen, hier noch mal kurz die Ausgangssituation: Unsere Jungs sind mit der bestmöglichen Punkteausbeute unangefochtener Tabellenführer, wohingegen unser heutiger Gegner aus



Hilden eher in unteren Tabellengefeldern anzutreffen ist.

Unterstützung erhielt die Zweite Mannschaft diesmal von André Lindbaek, Mario Klinger und zum wiederholten Male Sören Pirson. Um es vorweg zu nehmen: Keiner dieser drei Genannten konnte sich in besonderem Maße in den Vordergrund spielen, so dass ein Einsatz für die erste Mannschaft am Freitag gegen Union Berlin gerechtfertigt wäre.

Das Spiel verlief in der ersten Halbzeit wie man es aufgrund der Tabellensituation erwarten konnte. RWE überlegen, auch wenn außer den zwei guten Möglichkeiten zu Beginn des Spiels die ganz großen Chancen fehlten. Hilden kam nur sehr selten vor unser Tor und strahlte nur wenig Gefährlichkeit aus. So ging es mit 0:0 in die Pause, die man sich Dank einer fleißigen Spenderin mit selbstgebackenem Apfelkuchen versüßen konnte. Die Erlöse dieser Gaumenfreuden kamen natürlich unserer Soli-Kasse zu Gute.

In der zweiten Halbzeit dann ein ähnliches Spiel mit gleicher Rollenverteilung. RWE beherrschte den Gegner ohne wirkliche Chancen zu haben. Doch da unsere Jungs momentan einen richtig guten Lauf haben, brauchte man sich keine großen Sorgen um den positiven Ausgang des Spiels zu machen. Dass das erste Tor aber auf eine so spektakuläre Art und Weise fallen musste, ist selbst für unsere U 23 untypisch. Michael Harrer trat in der 50. Minute zum Freistoß an und hämmerte den Ball aus 26 Metern Vollspann ins Tor. Eine Viertelstunde später wurde dann unsere ehemals große Sturmhoffnung André Lindbaek im Strafraum gelegt, so dass Chamdin Said sein sechstes Saison-tor im sechsten Spiel per Strafstoß gelang. Ich wiederhole mich nur ungern, aber meine Forderung diesem Jungen mal in der Ersten eine Chance zu geben, halte ich aufrecht. In der Endphase flogen noch zwei Hildener wegen Notbremse und Schiedsrichterbeleidigung vom Platz, was nicht wirklich zum ansonsten sehr fair geführten Spiel passte.

Somit war der sechste Sieg in Folge perfekt und wir konnten die Mannschaft nach dem Spiel gebührend feiern. So hatte das Wochenende seinen erhofften perfekten Ausgang genommen. Danke Jungs.

In diesem Sinne: Forza Zwote.

Die nächsten Spiele:

Sonntag, 30. September, 15h:

Wülfrath - Zweite,
Stadion Erbacher Berg, Wülfrath

Sonntag, 07. Oktober, 15h:

Zweite – SV Hönnepele,
Seumannstr.



Auswärtssieg:

Sonntag, 07. Oktober / 14.00h / Weserstadion oder Platz 11:

Unser nächstes Auswärtsspiel führt uns an die Weser zum SVW. Leider nur wieder mal die Zweitvertretung eines Bundesligavereins. Aber dennoch: die Reise in die Hansestadt lohnt sich.

Momentan stehen die Bremer drei Plätze vor uns auf Platz sechs. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Amas des SVW gut genug sind um im oberen Mittelfeld der Regionalliga mitzuspielen.

Nun zur Fanszene der Grün-Weißen:

Nach der Auflösung der Eastside, die lange Jahre die Ton angebende Gruppe in der Ostkurve war, im Jahr 2005 bildeten sich neue Gruppen. Die drei Größten sind Infamous Youth, Racaille Verte und Rolands Erben. Racaille nimmt in etwa die Position der Eastside ein. Es gibt einen Kern und dazu noch einen Aspirantenkreis für Leute, die sich in die Gruppe einbringen wollen. Infamous Youth und Rolands Erben bilden jeweils eine geschlossene Gruppe. RV und IY gelten weithin als antirassistische Gruppen, dies macht sich unter anderem durch Zaunfahnen oder durch T-Shirts bemerkbar, die sich offen gegen Rassismus stellen.

Diese Einstellung führte auch schon zu Auseinandersetzungen mit den Hools des SVW, die eher politisch anderweitig orientiert sind.

Wie jeder bestimmt mitbekommen hat, bindet eine immer noch aktive Freundschaft den SVW und unseren RWE zusammen. Offiziell gibt es keine Gruppenfreundschaft zwischen den Ultras Essen und einer der neuen Gruppen aus Bremen, allerdings zeugen regelmäßige gegenseitige Spielbesuche und auch Aktivitäten außerhalb des Stadions davon, dass es auch mehr als nur einzelne Kontakte sind die diese Freundschaft ausmachen.

Die Wahrheit liegt wohl wie so oft in der Mitte. Außerdem pflegen einzelne Leute Kontakte nach Babelsberg und nach Bochum. Die frühere mehr oder weniger gefestigte Freundschaft zu den USP ist im Laufe der Zeit durch Unstimmigkeiten in der Bedeutungslosigkeit gelandet.

Feindschaften haben die Hanseaten traditionsgemäß zu den Hamburgern und den Hannoveranern. Seit letzter Saison haben sie sich wohl mit Frankfurt einen neuen hochkarätigen Feind eingehandelt, indem beim letzten Aufeinandertreffen ein paar Bremer Ultras die Inferno Bad Schwalbach Zaunfahne entwendeten. Das Inferno Bad Schwalbach ist eine der Gründergruppen der Ultras Frankfurt. In folge dessen ist die entwendete Fahne nicht irgendeine x-beliebige, sondern eine der wichtigsten in Frankfurt. Beim Aufeinandertreffen diese Saison präsentierten die Frankfurter bereits eine Vendetta (Italienisch für Blutrache) Fahne. Bleibt abzuwarten was sich daraus entwickeln wird.

Es bleibt zu hoffen, dass es ein gutes Spiel wird und dass unser Team mit drei Punkten zurückkehrt. Um dieses Ziel zu erreichen ist unser Einsatz auch wichtig, darum alle nach Bremen und den RWE zum Sieg singen. Also in diesem Sinne: Grün-Weiss-Rot bis in den Tod.

